Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Florirender Tugend-Garten, unterschiedlich fürzeigend alle und jede Facienda, was ein Christ Gutes thun soll

Bauller, Johann Jacob

Ulm, 1697

Im Namen Jesu! Die IX. Tugend-Predigt/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-142515

Visual Library

ben/der HErr wird einem jeglichen geben nach seinen Wercken/nemlich Preiß und Ehr und unvergänglich Wesen/denen die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem (durch Christum erworbenen) ewigen Leben: Rom. 2. Darum:

HErr/wie du wilt/so schicks mit mir
Im Leben und im sterben/
Allein zu dir/steht mein Begier
Laß mich/HErr nicht verderben:
Erhalt mich nur in deiner Huld/
Machs wie dirs gfällt/gib mir Gedult
Dann dein Will ist der beste.

Wies GOtt gefällt/so nimm ichs an/ H.I.Fr.Lied.
Will umb Gedult nur bitten/
GOtt ist allein der helffen kan/
Und wann ich schon wär mitten
In Angst und Noth/leg gar im Tod/
So wird er mich wol retten/
Gewaltiger weiß/solls seyn so seys/
Ich gwinn es/wer will wetten?

Wolan! Ihme dem GOtt der Gedult und des Trosts/sey für seine Gedult und Trost hiemit Lob und Danck gesagt in alle unendliche Ewigkeit/ Amen. Wunsch.

GOtt allein die Ehr.

Im Namen JEsu!

d. 9. Octob. A. 1654.

Die IX. Tugend-Predigt/

In der ersten Abtheilung/von denen Tugenden gegen GOtt dem HErrn/

Die VIII. Tugend: Hoffnung zu GOtt.

Text: Psal. 62. v. 9.

Hoffet auff den HErrn allezeit/ liebe Leut/ schüttet euer Hertz für Ihm auß/Gott ist unser Zuversicht/Sela.

Eingang.

Geliebte in Christo dem HErrn!

Histori Königs Alexanderi Magni und seiner Soldaten/

ES schreibet Justinus Historicus lib. 11. cap. 5. p. m. 120. von Alexandro Magno dem berühmten König in Macedonien/ daß da er mit seinem Kriegs-Volck/ in Persien einen Zug vornehmen wollen/ hab er sein Patrimonium, das ist/ all sein Haab und Gut/ was er in Macedonien und in gantz Europa eigen gehabt/ seinen guten Freunden außgetheilet und geschenckt/ mit Vermelden/ er behalte für sich nichts/ als die Hoffnung der zukunfftigen Schätz und Reichthumer/ die er in Asia kriegen wolle: damit hab er seine Soldaten also angefrischt/ daß sie ihrer Weib und Kinder/ der fernen Reiß/ und aller Kriegs-Gefahr vergessen/ und dagegen das Persische Gold und alle Güter des gantzen Orients / in Hoffnung für ihren Raub gehalten: Hat nun Alexander der Grosse bey heydnischen Leuten ein solsche Hoffnung erwecken können/ was soll nicht bey uns Christenleuten geschehen/ da wir wissen/ daß der grosse GOtt selber unser Zuversicht und Hoffnung ist. Darum redt uns der Königliche Prophet David in den verlesnen Worten also an/ und sagt: Hoffet auff den HErrn/ rc. Weil dann die hoffnung mit der Gedult nahe verwandt/ wir aber zum nechsten von der Gedult geredt/ wollen wir die Hoffnung für uns nehmen/ erstlich die verlesene Wort mit wenigem erklären/ darnach anzeigen/ waß wir

wird auf uns Christen gedeutet.

Vortrag.

Von der Hoffnung zu GOtt /

Werden zu unserer Lehr und Nutzen zu mercken und zu behalten haben. Darzu uns GOtt der HErr selbsten Gnad und Geist verleihen wolle/ Amen.

Wunsch.

Erklärung des Texts.

DEr 62. Psalm / darauß die verlesene Wort genommen seyn / ist ein schöner Trost-Psalm / darinnen sich der Königliche Prophet David der Göttlichen Hülff getröstet/ und seinen Feinden darüber den Trutz beut/ rühmet Gott den HErrn mit unterschiedlichen schönen Ehren-Tittlen/ und vermahnet daneben im Text auch andere Leut/ und sagt: Hoffet auff ihn allezeit/ er ruffet jedermann zu/ und sagt: Liebe Leut/ wer ihr auch eures Beruffs/ Stands und Amts halben seyn möget / alle die ihr in Noth und Gefahr stecket/ hoffet/ hoffet auff den HErrn/ hoffet auff ihn allezeit in Lieb und Leyd/ in Glück und Unglück/ im Leben und Tod/ folget mir treulich nach/ wie ich meinen HErrn und GOtt hab befunden und seine Hülff in aller Noth erfahren / also wird er euch allen auch seyn / so ihr anderst auch wie ich / euer Hoffnung auff ihn setzen werdet. Es ist aber die Hoffnung eine solche Tugend / da ein wiedergeborner Christ / durch des Heiligen Geistes Krafft/ sich fest und beständ-

Liebe Leut/ hoffet auff den HErrn/

was die Hoffnung seye.

ständig auff Gott und sein Verheissung verläst / der zeitlichen Hülff in aller Widerwärtigkeit/nach Gottes heiligem Willen; der ewigen Seligkeit aber durch Christum zu aller Zeit gewiß / und mit hertzlicher Zuversicht erwartet. Das erfordert David / und der Heilige Geist durch den David von uns / da er sagt: Hoffet auff den HErrn allezeit/liebe Leut! weiter sagt David/schüttet euer Hertz für ihm auß/ fehlet euch etwas/ so kommet in der Noth/mit euerem hertzlichen andächtigen Gebet/ für den HErrn/ klagets Ihm frey/verberget nur nichts/öffnet euer gantzes Hertz/ schüttets gantz Hauffen weiß getrost alles herauß/ was euch in euerem Hertzen druckt und quält / bittet und flehet für Ihn/ er hats gern/ er hörts gern/er hilfft gern/wie Doctor Luther seel. diesen Spruch also erklärt/tom. 3. Jen. C. f. 299. b. Dann (sagt David) GOTT/ der ewige/ allmächtige/dreyeinige GOtt ist unser Zuversicht/unser Zuflucht/ oder wie es nach dem Ebräischen lautet/ GOtt ist unser Hoffnung/ wann wir demnach unser Zuversicht und Hoffnung auff Ihn setzen / wird er uns nicht lassen zuschanden werden. Sela/dieses Wörtlein ist des Heiligen Geistes NB. und heist zu Teutsch soviel/als: Merck diese Wort wohl/laß dieses Sprüchlein nicht leichtlich auß dem Sinn/dann es kan eines Christen angefochten/betrübt/zitterend Hertz/unter dem Creutz trefflich erquicken/ erfreuen/und vor allem Zweiffel und Verzweifflung verwahren.

Schüttet euer Hertz auß.

Gott ist unser Zuversicht

Sela.

Lehr.

Lehr.

HJerbey haben wir wieder ein andere schöne Tugend / die auff GOtt den HErrn gehet/ mit einander zu lernen/ welches ist die **Hoffnung**/ daß nemlich ein Christ in allem Creutz und Widerwärtigkeit / und ja allezeit/ sein getröste Hoffnung allein auff GOtt den HErrn setzen/und damit sein Christenthum erweisen solle.

Wir Christen sollen auff Gott hoffen/ wegen

Dessen haben wir I. Gottes außgedruckten **Befehl** in seinem heiligen Wort. Allhier sagt David auß des H. Geistes Eingeben. Psal. 62. hoffet auff den HERRN allezeit/liebe Leut/ schüttet euer Hertz für ihm auß/GOtt ist unser Zuversicht/Sela. Opfferet Gerechtigkeit und hoffet auff den HErrn. Psal. 4. Harre des HERRN sey getrost und unverzagt/ und harre des HErrn Psal. 27. hoffe auff den HErrn und thue guts/ befehl dem HErrn deine Wege und hoffe auff ihn. Psal. 37. Wirff dein Anligen auff den HErrn / der wird dich versorgen / und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Psal. 55. Wer ist unter euch/ der den HErrn fürchtet/ der hoffe auff den Namen des HErrn/und verlasse sich auff seinen GOtt/ Es. 50 Richte deine Wege/ und hoffe auff ihn/ die so ihr den HERRN förchtet/ hoffet das Beste von Ihm/harret seiner Gnade und weichet nicht/ Syr. 2. Seyd frölich in Hoffnung/ Rom. 12. Wir sollen nüchtern seyn / angethan mit dem Krebs deß Glaubens und der Liebe / und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit /

I.

Des Befehls Ernst.

1. Thess. 5. Seyd nüchtern/ und setzt euer hoffnung gantz auff die gnad/ die euch angebotten wird/ 1. Petr. 1. Weils nun GOtt selber haben will sollen wir solchem seinem Befehl folgen/ und unsere Hoffnung allezeit auf Ihne setzen. Und das für das:

II. Der Tugend Würde.

II. Wegen der Würde / Lob und Vortrefflichkeit dieser Tugend/ GOtt selber hat an dieser Tugend sein Lust und Wohlgefallen/ der HERR hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses/ noch gefallen an jemands Beinen/ sondern der HERR hat gefallen an denen die ihn förchten/ und die auff seine güte hoffen/ Psal. 147. Sanct Paulus sagt/ wann gleich die andere wunderbare gaben/ des Heiligen Geistes/ die zu seiner Zeit in der ersten Kirchen üblich gewesen/ werden aufhören/ so bleiben doch diese drey nemlich Glauben/ Liebe und Hoffnung allezeit in der Christlichen Kirchen/ biß an der Welt Ende/ da auff die hoffnung/ im ewigen Leben/ die völlige Besitzung erfolgen werde/ 1. Cor. 13. Bias/ einer auß den sieben Weisen in Griechenland/ ward einsmahls gefragt/ was einem Menschen das allerlieblichste sey/ darauff hat er geantwortet: Spes, die hoffnung seye es. Das hat dieser weise Heyd von der äusserlichen Welt-Hoffnung geredt/ die doch sehr ungewiß/ und nach dem Sprüchwort ihrer viel zu Narren machet/ viel mehr/ und mit besserem Fug und Recht/ können wir von der Christen hoffnung rühmen / daß sie einem Christen das allerlieblichste sey auff Erden / dann sie gründet sich nicht auff das ungewiesse Glück oder Unglück/ sondern auff GOtt den HERRN/ der ist das Caput bonæ spei, wie David eben in diesem Psalm 62. sagt: Meine Seele harret nur auff GOtt/ dann er ist meine hoffnung. Sie gründet sich auff den HErrn Christum/ wie Paulus sagt: Unser hoffnung ist unser HErr Christus für GOtt und unserem Vatter / 1. Thess. 1. Sie gründet sich auff GOttes Wort: Ich harre des HERRN/ meine Seele harret/ und ich hoffe auff sein Wort/ Psal. 130. Sie gründet sich auff GOttes gnad/ ich hoffe drauff/ daß du so gnädig bist/ mein Hertz freuet sich daß du so gerne hilffst / Psal. 13. Darum kan sie mit besserem grund das allerlieblichste eines Menschen heissen/ wann ein Mensch alles verleurt/ so behält er doch die hoffnung/ und hoffet zu GOTT/ es werde wieder besser werden. Daher vergleicht Salomon die hoffnung mit der lieblichen Frucht vom Baum des Lebens Sprüchw. 13. Sanct Paulus vergleichts einem starcken Helm/ damit sich ein guter Streiter JEsu Christi wider alle Anläuff des Böse wohl verwahren kan/ Eph. 6. Die Epistel an die Ebr. c. 6. nennet die hoffnung einen sichern und festen Ancker unserer Seelen / dahero auch die hoffnung mit einem Ancker gewahlt wird/ dann wie ein Ancker/ wann er ins Meer geworffen wird / das Schiff befestiget und verwahret / daß es nicht von Wind und Wasserwellen hin und her getrieben werde oder gar versincke / sondern erhält das Schiff und alle die darauff fahren/ daß wan das Ungewitter fürüber/ sie sicherlich an den Port und Ufer anlencken: Also hat

Gleichnüssen.

auch

auch die Hoffnung den Ruhm / daß sie die Christen auff dem grossen wilden Meer dieser Welt erhalte / damit sie nicht durch die Wind der Anfechtungen und Wellen der Verfolgung überwältiget werden / und gar versincken und umkommen / sondern sicher und frölich an den Port des ewigen Lebens anlenden mögen. Ja wie jetzt gemeldt / wird GOTT selbst und sein Sohn Christus unser HErr in heiliger Schrifft die Hoffnung und ein GOTT der Hoffnung genennet / Jerem 17. Rom. 15. Nicht allein effectivè, weil er die Heiligung in unseren Hertzen würcket / sondern auch objective, weil wir uns allein auff Ihne in getrostier Hoffnung verlassen sollen. Welches geschehen soll / für das

III. Wegen der unterschiedlichen **Göttlichen Eigenschafften** / die uns solche Hoffnung an die Hand geben und von uns erfordert. Der HERR unser GOtt ist unser Zuversicht. Sela / stehet allhie in unseren Text / wie dann auch eben in diesen Psal. 62. GOtt dem HERRN unterschiedliche schöne Namen gegeben werden / zweymahl steht darinnen / der HErr ist mein Hort / mein Hülff mein Schutz. Wiederum sagt David darinnen: Bey GOtt ist mein Heil / mein Ehr / der Felß meiner Särcke / mein Zuversicht ist auff GOtt / er ist meine Hoffnung / dergleichen Namen mehr GOtt dem HErrn in heiliger Schrifft sonsten gegeben werden / daß wir dabey lernen unser Hoffnung in allen Nöthen getrost auff ihn zu setzen. Israel hoffe auff den HErrn der ist ihr Hülff und Schild / Psal. 115. Der HErr ist mein Theil / spricht meine Seele / darum will ich auff Ihn hoffen / Klagl. Jerem. 3. Er ist ein gütiger / gnädiger HErr / dessen Lust und Freud ist / wann er uns Gutes thun soll / darum sagt David: Israel hoffe auff den HErrn denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel erlösung bey ihm. Psal. 130. Er ist ein warhafftiger HERR / dessen Wort warhafftig / und was er zusagt / das hält er gewiß / Psal. 33. ist ein getreuer HErr der Glaube halt ewiglich. Psal. 146. ist ein unwandelbarer GOtt / nicht wie ein Menschen Kind daß ihn etwas gereue / im 4. Mos. 23. Darum lasset uns halten an der Bekantnuß der Hoffnung / und nicht wancken / dann er ist treu / der sie verheissen hat. Ebr. 10. GOtt ist wunderbar / der seine Heiligen wunderlich führet / Psal. 4. Darum ob es schon etwan widersinnisch daher geht / und wir selbsten nicht sehen / wo es mit uns hinauß will / sollen wir dannoch auff den HErrn hoffen / wie Paulus sagt / die Hoffnung die man sihet / ist nicht Hoffnung / dann wie kan man des hoffen das man gegenwärtig sihet / so wir aber des hoffen / das wir nicht sehen / so warten wir seyn durch Gedult. Rom. 8. Er / unser GOtt / ist ein Allweiser / Allwissender HERR / er wird des Armen nicht so gar vergessen / und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich. Psal. 9. Er ist ein Allmächtiger HErr / nicht allein willig / sondern auch mächtig gnug uns zu helffen / wer aber unter dem Schirm des Höchsten sitzt / und unter dem Schatten des Allmachtigen bleibet der spricht zu dem HErrn / Mein Zuversicht / mein Burg / mein GOtt auff den ich hoffe.

III. GOttes Eigenschafften.

Psal.

Psal. 91. Gott/ja dieser Gott/ist unser Zuversicht/Sela. In allen Nöthen sollen wir auff den HErrn hoffen:

IV. Weil es unser als der Christen eigen Zustand und Beschaffenheit also mit sich bringt/die Heyden zwar haben manchmahl auch grosse Anzeigen einer starcken Hoffnung von sich mercken lassen / wie wir im Eingang von Alexandro Magno, und seinen Knechten gehört/aber solche Hoffnung gieng nicht auff das geistliche und himmlische/ auch nicht auff den rechten/ wahren GOTT/darum Sanct Paulus recht sagt / wir sollen nicht trauren wie die Heyden die keine Hoffnung haben/2. Thess. 4. Hingegen soll die rechte wahre Hoffnung zu GOtt sich bey uns allezeit befinden / dann wir seyn wider geborne Christen/von GOtt nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung/ 1. Petr. 1. Wir seyn zur Christlichen Kirchen beruffen / die wegen der Christlichen Lehr allezeit bereit seyn sollen zur Verantwortung jedermann/der Grund fordert der Hoffnung/die in uns ist/1. Petr. 3. Wir sind glaubige Christen/ die aber an GOtt glauben/ sollen Glauben und Hoffnung zu Ihm haben / 1. Petr. 1. Wir sind durch Christum gerecht gemacht/der Gerechte/aber förchtet sich nicht/sein Hertz hoffet unverzagt auff den HErrn/Psal. 112. Summa/alle die den Namen des HErrn kennen/die hoffen auff ihn/ Psal. 9. Wie die Exempel der Heiligen solches gnugsam anweisen. Abraham der Vatter aller Glaubigen / satze nicht an den erstorbenen Leib seiner und seiner Sarä / da sie nunmehr hundert-jährig und zur Kinderzeugung nicht mehr tüchtig waren / sondern er hat der Göttlichen Verheissung geglaubet auff Hoffnung/da nichts zu hoffen war/Rom. 4. Der Ertzvatter Jacob/da er sterben solte/und zwar wuste daß sein Sohn Joseph der nechste nach dem König war in Egypten/ hat dannoch so fest gehoffet/ seine Nachkommenen werden das Land Canaan einbekommen / daß er seinen Kindern befohlen/ sie solten nach seinem Tod seinen Leichnam daselbst hin begraben: Wie auch Joseph begehrt/wann sie auß Egypten außziehen/ sollen sie seine Gebeine auch mit sich nehmen/ 1. Mos. 49. und 50. David/ so hart er von seinen Feinden/ sonderlich vom König Saul verfolget wurde / so starck hoffete er auff seinen GOtt/ wie in seinen Psalmen hin und wieder zu sehen; sie rathschlagen mit einander über mich/ und dencken mir das Leben zu nehmen/ ich aber hoffe auff dich und spreche/ du bist mein GOtt/meine Zeit stehet in deinen Händen/sagt er/Psal. 31. Der geduldige Job sagt in wärendem seinem Leyden: Wann mich der HErr gleich gar tödtet/will ich dannoch auff Ihn hoffen/wie solche Wort nicht allein nach der Vulgata, sondern auch in Chaldäischer Paraphrasi und der Jüdischen Molora lauten/ Job. 13. Da die Stadt Jerusalem von dem Kriegs-Heer des Königs zu Babel hart belagert ward / war die Hoffnung der Erlösung bey dem Propheten Jeremia so starck/ daß er in wärender Belägerung einen Acker draussen kauffte / und den Kauff mit einem Kauffbrieff be-

IV. Unsers Zustands.

Wiedergeboren/

beruffen/

glaubig/

gerecht.

Der Heiligen Exempel/ Abraham/

Jacob/

Joseph/

David/

Job/

Jeremias/

bestättigen ließ/und sprach: So spricht der HErr Zebaoth/der GOtt Israel/ noch soll man Häuser/ Aecker und Weinberg kauffen in diesem Land/Jer. 32. Die drey Gesellen Daniels hoffeten auff GOtt/Er werde sie wohl erlösen auß der Gewalt des abgöttischen Königs Nebucad Nezars/oder da man sie gleich im Feuerofen zu Babel wolte verbrennen/ werd ihnen doch GOtt Beständigkeit verleihen/Dan. 3. Der alte Tobias war ein blinder und armer Mann/den seine eigene Freund noch darzu verspotteten/aber er straffet sie/und sagt: Saget nicht also/ dann wir sind Kinder der Heiligen und hoffen oder warten auff ein Leben/ welches GOTT geben wird denen/die im Glauben starck und fest bleiben für ihm/ c. 2. Die sieben Brüder bey den Maccabäern hoffeten in der grausamstem Marter allein auff GOtt/und wird sonderlich von ihrer Mutter gerühmet/ sie sahe ihre Söhn alle sieben auff einen Tag nach einandir marteren und lidte es mit grosser Gedult/ um der Hoffnung willen/die sie zu GOtt hatte/2. Maccab. 7. Der alte Simeon war fromm und Gottsförchtig/ und wartet auff den Trost Israels/ wie auch dazumahl viel andere sich befunden/ die auff die Erlösung zu Jerusalem warteten/Luc. 2. Paulus thut sein Bekantnuß offentlich vor dem Landpfleger Felice: Ich habe die Hoffnung zu Gott/ daß zukünfftig sey die Aufferstehung der Todten beyde der Gerechten und Ungerechten/Gesch. 24. Von den heiligen Vättern insgesamt/ sagt David Ps. 22. Unser Vätter hoffeten auff dich/und da sie hoffeten/halffest du ihnen auß/ sie hoffeten auff dich und wurden nicht zu schanden. Und von den heiligen Mutteren schreibet Petrus: Es haben sich auch vorzeiten die heilige Weiber also (nemlich an dem innerlichen verborgenen Menschen des Hertzens) geschmuckt/die ihr Hoffnung auff GOtt setzten/1. Ep. 3. Und Syrach sagt: Sehet an die Exempel der Alten und mercket sie/ wer ist jemahls zu schanden worden/der auff den HErrn gehoffet hat! c. 2. Solten wir dann nicht auch unser Christengebühr in acht nehmen/ in der Heiligen Fußstapffen tretten/ und in allen Nöthen auff den HErrn hoffen/idque.

Drey Gesellen Daniels.

Tobias

sieben Brüder und ihr Mutter/

Simeon.

Paulus.

V. Wegen des vielfaltigen Nutzens/ den wir von solcher Hoffnung zu GOtt haben können/ingemein sagt allhie David im Text: Wir sollen allezeit auff den HErrn hoffen und im Gebet ihm unser Noth fürtragen/ so werde er/als unser Zuversicht uns nicht verlassen. Hoffe auff ihn/er wirds wohl machen/Psal. 37. Wohl dem der seine Hoffnung auff den HErrn setzet/Psal. 40. Wohl dem des Hoffnung auff dem HErrn seinem GOtt stehet/Ps. 146. Keiner wird zu schanden/ (es wird keinem fehlen) der dein harret/ Ps. 25. Dann Hoffnung läst nicht zu schanden werden/ Rom. 5. Wie auch die Kirch singt:

V. Und vielfältigen Nutzens in gemein/

Wer hofft in GOtt und dem vertraut/der wird nimmer zu schanden/
Und wer auff diesen Felsen baut/ob ihm gleich geht zu handen/
Viel Unfalls hie/hab ich doch nie/den Menschen sthen fallen/
Der sich verläst auff GOttes-Trost/er hilfft sein Glaubigen allen.

insonderheit/

geistlich/ Das Geistliche belangend/ so ist der HErr freundlich/ dem der auff Ihn harret/ Klagl. Jerem. 3. Wer auff den HErrn hoffet/ den wird die Güte des HErrn umfahen/ Psal.32. Die das Beste vom HErrn hoffen/ denen wird

leiblich/ Gnad und Trost allezeit wiederfahren/ Syr 2. Das Leibliche betreffend so sihet des HErrn Aug auff die/ so Ihn förchten und auff seine Güte hoffen/daß er ihre Seel errette vom Tod und ernehre sie in der Theurung/Psal.33. Die auff den HErrn hoffen werden nicht fallen/sondern ewig bleiben/wie der Berg Zion/Psal.125. Wann schon ein Plag kommen will/so förchten sie sich nicht

ewig. dann ihr Hertz hoffet unverzagt auff den HErrn Psal.112.Und was das Ewige anlangt/sagt der Prophet Esaias/es habe von der Welt her/ausser GOtt/niemand mit Ohren gehört/noch mit Augen gesehen/was denen soll geschehen/die auff ihn harren/c.64. Und Paulus sagt/wir seyen selich in Hoffnung/Röm.8. Da heist es recht/wie David vermahnet im Text. Hoffet auff den HERRN allezeit/rc.

Summa. Und das ist nun die achte Tugend/so auff Gott den HErrn gehet/ nemlich die Hoffnung / da wir etliche Ursachen angehört/ um deren willen ein Christ in allem Creutz sein Hoffnung auff Gott setzen solle/ laut unsers Texts/ Psal.62.v.9.

Gebrauch dieser Lehr.

I. Warnung Vor Kleinmüthigkeit/ I. WArnung/vor aller Kleinmüthigkeit/ Zweiffel und Verzweifflung/ da die Leut unter dem Creutz alle Hoffnung hinweg werffen/ so bald sie keine äusserliche Mittel mehr sehen / anfangen zu zagen und zu fragen: Ist der HERR auch unter uns oder nicht! 2.Mos.17. Schreyen mit den kleinglaubigen Jüngern im Schiff: Perimus, wir gehen zu Grund/ wir müssen verderben/Matth.8. Gehen ihnen ihre Anschläg um etwas zu ruck/ so fressen sie ihnen selber das Hertz ab/ ängsten und bekümmern sich kranck/ wo nicht gar zu tod/ wie Saul / der fiel zur Erden/ so lang er war/und erschrack sehr für den Worten des vermumten Samuels/ daß kein Krafft mehr in ihm war/1.Sam.28. Ja thun ihnen auß des Teuffels Eingeben/auß Desperation und Verzweifflung etwan gar den Tod an/wie Ahitophel/ da er sahe daß sein Rath nicht fortgegangen war/ sattelt er seinen Esel/ zog heim in seine Stadt und erhieng sich/2. Sam.17. Und Judas/ da er sahe/daß sein HERR und Meister/ den er ums Geld verathen/ zum Tod verurtheilt war/ erhencket sich auch/Matth. 27. Da heist es: Wehe denen/die an GOTT verzagen und nicht fest halten/ und dem Gottlosen/ der hin und wieder wancket/wehe den Verzagten/dann sie glauben nicht/ darumb werden sie auch nicht beschirmet/ wehe denen so nicht beharren/ wie will es ihnen ergehen/wann sie der HERR heimsuchen wird / Syr.2. Benebens sollen wir auch gewarnet seyn vor aller

und Vermessenheit. falschen Hoffnung und Vermessenheit / da man GOtt und sein Wort auß den

den Augen setzt/und hoffet auff die abgestorbene Heiligen/wie im Papstthumb geschicht/oder hoffet auff Menschen auff eigen Macht und Gewalt/eigen Witz und Klugheit/oder auff den ungewissen Reichthum/wie Paulus redt/1. Tim. 6. Das ist ein falsche/vergebliche/nichtige/eitele Hoffnung/oder wie es Pindarus und Plato nennen: Somnia Vigilantium, der Wachenden Träum/da die Leut sich bereden/und meinen sie haben Milch im Napff/da ihnen doch nur der Mon hinein scheinet/ stecken ihnen selber einen Affen ein/und lassen ihnen von grossem Glück träumen/und kan doch nichts drauß werden/und die das thun/ ihr Hoffnung auff die Creatur setzen/die verzweifflen eben hiemit an Gott ihrem Schöpffer! sagt Gregorius: Oder da man zwar auff GOtt hoffet/ aber nur so viel das Zeitliche betrifft/ und das auch nur so lang man die Mittel vor Augen sihet: Wann der Korn-Boden voller Früchten/der Beutel voll Geld/ und der Magen voller Speiß ist/so lang hoffet man/ GOtt werd uns und die Unsrige erhalten/aber ein Christ muß ein andere Kunst können als diese Sau-Kunst/sagt Lutherus/ er muß hoffen und nicht zweifflen an dem das er nicht sihet/Ebr. 11. Wo das nicht geschicht / so werden sich solche vermessene Leut selbsten betriegen mit ihren thörichten Hoffnungen/Syr. 34. Ihr/als Gottloser Leute Hoffnung wird wie ein Staub vom Wind verstreuet/wie ein dünner Reiff vom Sturm vertrieben/und wie ein Rauch vom Wind verwehet/und wird ihr vergessen/wie einen der nur ein Tag Gast gewesen ist/Weißh. 5. Und wie solcher Heuchler Hoffnung verlohren ist / Job. 8. Also werden sie zuletzt selbst auch verlohren und verdammt/wo sie nicht bey Zeiten durch wahre Buß umbkehren/dann der verzagten und unglaubigen Theil wird seyn in dem Pful/ der mit Feuer und Schwefel brennet/ Offenb. 21.

II. **Vermahnung**/daß wir umb der erzehlten Ursachen willen unter allem Creutz und Widerwärtigkeit uns auch der Hoffnung allezeit befleissigen und damit unser wahres Christenthum erweisen. Solch unser Hoffnung aber soll ein **heilige** Hoffnung seyn/die allein auff GOtt den HErrn gerichtet seye/ hoffet auff den HErrn/ der ist unser Zuversicht/ sagt David im Text/ und Psal. 25. sagt er von sich also: Nach dir HErr verlanget mich/ mein GOtt ich hoffe auff dich/laß mich nicht zu schanden werden. Es soll ein **glaubige** gewiese Hoffnung seyn / dann der Glaub ist ein gewiese Zuversicht dessen das man hoffet und nicht zweifflet/ Ebr. 11. Es soll ein **reine** Hoffnung seyn / die von Hertzen gehe/und dem heiligen Willen Gottes sich gäntzlich unterwerffe/Ihm nicht Ziel und Zeit / Maaß und Weiß der Erlösung fürschreibe / die Hoffnung wart der rechten Zeit/was Gottes Wort zusaget/wann was geschehen soll zur Freud/ setzt GOtt kein gewissen Tage / Er weiß wol wanns am besten ist/Er braucht mit uns kein arge List/das sollen wir Ihm vertrauen. Es soll ein **bescheidene** Hoffnung seyn/die die ordentliche Mittel / die GOtt der HErr an die Hand gibt/annehme/und sich doch mehr auff Gott/als auff die Mittel

II. Vermahnung zur Hoffnung. Wie die Hoffnung solle beschaffen seyn.

verlasse/ja auch ohne die Mittel hoffe/wie die fromme Esther bettet/ HErr der du allein unser König bist/ hilff mir Elenden/ich hab keinen anderen Helffer dann dich / und die Noth ist für Augen. Wie in dem Stück Ester zu dem 4. cap. ihres Büchleins zu lesen. Es soll ein völlige Hoffnung seyn / die nicht nur auff leibliche sondern auch auff geistliche/ nicht nur auff irdische/ zeitliche sondern auch auff himmlische ewige Güter sehe und gehe/wie Sanct Paulus sagt/ wir ruhmen uns der Hoffnung der zukünfftigen Herrlichkeit / die Gott geben soll/Rom. 5. Dann hoffen wir allein in diesem Leben auff Christum / so sind wir die elendesten unter allen Menschen / 1. Cor. 15. Es soll auch ein beständige Hoffnung seyn/die sich durchs gantze Leben eines Christen erstrecke/hoffet auff den HERRN allezeit/liebe Leut/ Text. Hoffe stets auff deinen GOtt/ Hos. 12. Unaußgesetzt von einer Morgenwach biß zur anderen / Psam. 130. Wie der HErr unser Hoffnung seyn soll von unserer Jugend an/ Ps. 71. Also sollen wir auch unser Hoffnung fest behalten biß ans Ende/ Ebr. 6. und bekennen mit der Christlichen Kirchen auß Ps. 130.

Darum auff GOtt will hoffen ich/auff mein Verdienst nicht bauen/
Auff ihn mein Hertz soll lassen sich und seiner Güte trauen/
Die mir zusagt sein wehrtes Wort/ das ist mein Trost und treuer Hort/
Des will ich allezeit harren.

Mittel darzu. Daß wir aber zu solcher Tugend gelangen / sollen wir die rechte Mittel ergreiffen/unter denen die vornehmste seyn/ die fleissige Betrachtung des heiligen Göttlichen Worts/ dann was zuvor geschrieben ist/das ist uns zur Lehre geschrieben/auff daß wir durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung haben/ Rom. 15. und ein eyferiges / andächtiges Gebet/darinnen wir GOtt / der da ist ein Gott der Hoffnung/anruffen/ daß er uns völlige Hoffnung gebe durch die Krafft des Heiligen Geistes / Rom. 15. Und wann dann GOTT der HErr uns gibt/was wir gehoffet haben/sollen wir ihm auch von Hertzen dafür dancken/ wie geschehen/ da die fromme Susanna errettet worden/ hat nicht nur sie selbst/ihre Eltern und ihr Mann GOTT gedancket/sondern auch alles Volck fing mit lauter Stimm an zu ruffen und preiseten GOTT / der da hilfft denen/die auff ihn hoffen/steht in der histor. Susann. v. 60. Endlich und für das

Danck darauff.

III. Trost/ aller Creutz-Träger. III. Trost/allen rechtschaffenen Christen ; in was Creutz und Leyden/ Noth und Gefahr sie seyn/ so hören sie jetzo/ daß ihnen der H. Geist durch den Mund des Königl. Propheten Davids zu redt und sagt: Hoffet auf den HErrn allezeit/lieben Leut/darumb hoffet auff ihn ihr Creutz-Träger/die Weissagung/ die Göttliche Verheissung seiner Hulff wird ja noch erfüllt werden zu seiner Zeit/ und wird endlich frey an Tag kommen und nicht aussen bleiben/ ob sie aber verzeucht/so harre ihr/hoffe getrost darauf/sie wird gewiß lich kommen und nicht verziehen. Habac. 2. Hoffet auff ihn allezeit ihr Angefochtene/resolvirt euch

Ang. fochtene/

euch mit dem Heiligen Bernhardo und sagt wann sich Kriegwider mich erhebt/ wann die Welt wütet/ der Teuffel tobet und mein Fleisch in mir wider den Geist streitet/ so will ich auf den HErrn hoffen. Hoffet auf ihn allezeit/ ihr geängstigte Hertzen/ und sprecht mit David/ was betrübst du dich meine Seele/ und bist so unruhig in mir/ harre auf Gott/ dann ich werd ihm noch dancken/ daß er meines Angesichts Hülff und mein GOtt ist/ Psalm. 42. Hoffet auf ihn allezeit ihr Arme und Elende/ denn der HErr wird den Armen erretten/ der da schreyet und den Elenden der keinen Helffer hat. Psal. 72. Hoffet auf ihn allezeit/ ihr Krancke und Sterbende/ dann der Gerechel ist auch in seinem Tod getröst. Spr. 14. Wartet auf die selige Hoffnung und Erscheinug der Herrligkeit des grossen Gottes und unsers Heylands JEsu Christi/ Tit. 2. Der wird euch am lieben Jüngsten Tag wieder erwecken/ und was ihr hie gehoffet/ daß werdet ihr dorten im Schauen haben/ und in allen Freuden ewiglich geniessen. Der GOtt aber der Hoffnung erfülle uns mit aller Freud und Friede/ im Glauben/ daß wir völlige Hoffnung haben/ durch die Krafft des Heiligen Geistes/ AMEN.

geängstigten/

Armen Elenden/ Krancken Sterbenden.

Wunsch. auß Rom. 15.

GOtt allein die Ehr.

---

d. 16. Oct. A. 1645.

Im Namen JEsu!

Die X. Tugend-Predigt.

In der ersten Abtheilung / von denen Tugenden gegen GOtt dem HErrn/

Die IX. Tugend: Vertrauen zu GOtt.

Text: Syrach. c. 32. v. 27. 28.

Was du fürnimmst / so vertraue GOtt von gantzem Hertzen / dann das ist GOttes Gebott halten. Wer GOttes Wort glaubet/ der achtet die Gebott/ und wer dem HErrn vertrauet/ dem wirds nicht manglen.

Eingang.

Geliebte in Christo dem HErren!

ES sagt der hochweise König Salomo in seinen Spr. am 28. cap. also: Der Gerechte ist getrost/ wie ein junger Löw. Uber welche Wort der H. Hieronymus also schreibt: Gleichwie ein Löw nicht erschrickt/ wann ihm ein ander wildes Thier entgegen kommt/

Sprüchw. Sal. c. 28. v. 1. erklärt durch Hieronym.